

BE-A0531\_716708\_801797\_FRE

# Inventar Archivbestand Internierungslager Eupen (1944-1945)



Het Rijksarchief in België  
Archives de l'État en Belgique  
Das Staatsarchiv in Belgien  
State Archives in Belgium

This finding aid is written in French.

DESCRIPTION DU FONDS D'ARCHIVES:.....	3
Zugang und Benutzung.....	4
Zugangsbedingungen.....	4
Reproduktionsbedingungen.....	4
Geschichte des Archivbildners und des Archivbestandes.....	5
Archivbildner.....	5
Name.....	5
Geschichte des Archivbildners.....	5
Befugnisse und Tätigkeiten des Archivbildners.....	6
Archivbestand.....	7
Geschichte des Archivbestands.....	7
Übernahme des Archivbestands.....	7
Inhalt und Struktur.....	9
Inhalt.....	9
Bewertung und Kassation.....	10
Zuwachs und Ergänzungen.....	10
Ordnung.....	10
DESCRIPTION DES SÉRIES ET DES ÉLÉMENTS.....	11
I. Verwaltung des Lagers.....	11
II. Verwaltung der Inhaftierten.....	12
A. Allgemeines.....	12
10 - 12 Personalbögen und verschiedene Dokumente von verlegten Personen ohne Inhaftierungsakte. 14.09.1944-19.11.1945.....	12
14 - 21 Listen der Personen, die in das Lager ankommen und das Lager verlassen. 06.1945-01.1946.....	12
B. Inhaftierung.....	13
23 - 46 Alphabetisches Verzeichnis zu den Registern der Inhaftierten. [1944- 1946].....	13
47 - 78 Häftlingsregister des Zuchthauses. 13.09.1944-18.01.1946.....	14
50 - 82 Akten der Inhaftierten 10.1944-12.1945.....	14

## Description du fonds d'archives:

Nom du bloc d'archives:  
Internierungslager Eupen

Période:  
1944 - 1945

Numéro du bloc d'archives:  
BE-A0531.3141

Dépôt d'archives:  
Staatsarchiv Eupen

## Zugang und Benutzung

### ZUGANGSBEDINGUNGEN

Die Einsichtnahme des Archivbestands unterliegt dem Archivgesetz vom 24. Juni 1955 <sup>1</sup>, abgeändert durch das Gesetz vom 6. Mai 2009 <sup>2</sup>, sowie dem Gesetz vom 8. Dezember 1992 <sup>3</sup> und dessen letzter Abänderung vom 23. Mai 2007 <sup>4</sup> betr. den Schutz des Privatlebens hinsichtlich der Verarbeitung personenbezogener Daten.

Die Unterlagen, die älter als 100 Jahre sind, sind frei einsehbar <sup>5</sup>.

Die nichtpersonenbezogenen Unterlagen, die älter als 30 Jahre sind, sind frei einsehbar.

Die personenbezogenen Unterlagen, die älter als 30 Jahre sind, unterliegen der schriftlichen Genehmigung des Generalarchivars (oder seines Vertreters). In diesem Fall muss der Antragsteller eine unterschriebene Nachforschungserklärung einreichen, die auf der Webseite des Staatsarchivs erhältlich ist.

### REPRODUKTIONSBEDINGUNGEN

Die Reproduktion der Unterlagen unterliegt im Falle einer Sondergenehmigung (siehe oben) der schriftlichen Genehmigung des Generalarchivars (oder seines Vertreters).

Jegliche Reproduktion im Rahmen einer Veröffentlichung unterliegt den Bestimmungen über den Schutz des Privatlebens und der schriftlichen Genehmigung des Generalarchivars (oder seines Vertreters).

In allen Fällen werden die Vorschriften und die Tarife des Staatsarchivs angewendet.

---

1 Moniteur belge, 12. August 1955.

2 Moniteur belge, 19. Mai 2009

3 Moniteur belge, 18. März 1993.

4 Moniteur belge, 20. Juni 2007.

5 PLISNIER F., La communicabilité et l'accessibilité des archives. Balises légales et manuel pratique pour les documents conservés aux Archives de l'État dans les provinces wallonnes (y compris la communauté germanophone) et en région bruxelloise (Archives générales du Royaume et Archives de l'État dans les provinces. Miscellanea Archivistica Studia, 199), Brüssel, 2010, S. 59.

## Geschichte des Archivbildners und des Archivbestandes

## ARCHIVBILDNER

## NAME

Internierungslager in Eupen/Centre d'internement d'Eupen.

## GESCHICHTE DES ARCHIVBILDNERS

Die Annexion von Eupen-Malmedy im Mai 1940 durch das Dritte Reich erschwerte nach dem Krieg in den Ostkantonen die Deutung von "Kollaboration" und "Zwang". Für die amtierende belgische Regierung war es nicht möglich, diese Einwohner auf die gleiche Weise zu behandeln wie die aus dem Landesinnern. Deshalb wurde in den Ostkantonen nach der Ardennenoffensive ein differenziertes Verfahren angestrebt. Um die Verfahren zu beschleunigen, wurden zunächst in Verviers und später in Eupen und Malmedy Militärauditorate eingerichtet <sup>6</sup>.

Die Stadt Verviers spielte eine wichtige Rolle bei der Säuberung in den Ostkantonen. Das dortige Internierungslager, das Gefängnis und das Repatriierungszentrum für *displaced persons* (displaced persons sind Zivilpersonen, die sich kriegsbedingt außerhalb ihres Heimatstaates aufhielten und ohne Hilfe nicht zurückkehren oder sich in einem anderen Land neu ansiedeln konnten) dienten als Sammelzentrum für Deutsche, die nach Deutschland zurückgeschickt werden sollten und als Zwischenlager für Häftlinge aus der gesamten Region Eupen, Malmedy und Sankt-Vith <sup>7</sup>. Die Säuberung setzte ein mit dem Erlass vom 21. August 1944 <sup>8</sup>, der die Gemeindebehörden veranlasste, Internierungszentren einzurichten für alle Personen, die der bürgerlichen Untreue verdächtig waren. In Eupen wurden die Internierten entweder in einer Schule oder im Polizeikommissariat untergebracht, die Frauen in einer ehemaligen Fabrik. In einem nicht datierten Bericht steht, dass in Eupen 235 Männer und 60 Frauen interniert waren <sup>9</sup>. Wegen der Rundstedt-Offensive mussten die Staatsanwaltschaften von Arlon, Hasselt, Lüttich, Marche, Namur, Tongern und Verviers im Dezember 1944 mit den Internierten und Häftlingen in den Norden des Landes umziehen <sup>10</sup>.

---

6 ROBERTI-LINTERMANS M., Le centre d'internement pour inciviques de Verviers (septembre 1944 - novembre 1945), Contribution à la répression des collaborations dans les cantons de l'Est (Lizenzarbeit der Universität in Neu-Löwen) Neu-Löwen, 2015, S. 33-35; DROSSENS P., MARTENS C., PICRON D., Guide de sources des juridictions militaires, Brüssel, 2015.

7 ROBERTI-LINTERMANS M., op.cit., S. 11; 36-40.

8 Generalstaatsarchiv [AGR], Haut-Commissariat à la Sécurité de l'État [HCSE], S.24. Mesures d'arrestation administrative: Circulaire n° 340 du ministre de la Justice Delfosse à Londres du 21 août 1944, relative à la mise en place de l'internement administratif en Belgique.

9 AGR, HCSE, J.9.A. Centre d'internement, Nr. 1130, Eupen, Kopie eines undatierten Berichtes.

10 HUYSE L. und DHONDT S., La répression des collaborations 1942-1952. Un passé toujours présent, Brüssel, 1993, S. 107.

Die Gefangenen der Internierungszentren Eupen und Verviers wurden entweder nach Aalst (Männer) oder Geraardsbergen (Frauen) evakuiert. Zwischen dem 28. und 30. Dezember 1944 wurden 947 Häftlinge verlegt, davon 109 aus dem Lager in Eupen<sup>11</sup>. Die Rückverlegung der Häftlinge fand im März 1945 statt. Aus einem Bericht vom 3. März 1945 geht hervor, dass die politischen Gefangenen, die wegen der Kriegsereignisse im Dezember 1944 nach Aalst evakuiert worden waren, die Woche zuvor wieder nach Eupen zurückgebracht worden seien<sup>12</sup>.

Es gibt einige wenige Angaben über die Organisation dieses Internierungszentrums. Ein Bericht vom Monat März 1944 besagt, dass die inhaftierten Frauen - wie auch in Verviers - von Polizeibeamten beaufsichtigt werden. In Eupen wurde aber von Übergriffen berichtet und eine Klage wegen Sittendelikten eingereicht. Zwanzig Tage später erscheint in einem anderen Bericht die Mitteilung, dass die Frauen fortan von weiblichem Personal beaufsichtigt wurden. Schließlich teilte das Militärauditorat von Verviers mit, dass das Internierungslager von Eupen - zumindest im Mai 1945 - von der Verwaltungskommission des Vervierse Gefängnisses und insbesondere von Herrn Schyns, dem Sekretär, geleitet wurde<sup>13</sup>.

Im Januar 1946 leerte das Lager sich nach und nach. Die Internierungsprozedur wurde durch einen Erlass vom 8. April 1964 aufgehoben<sup>14</sup>.

## BEFUGNISSE UND TÄTIGKEITEN DES ARCHIVBILDNERS

Ab September 1944 wurde die Verfolgung von Kollaboration durch ein Rundschreiben des Justizministeriums vom 21. August 1944 geregelt<sup>15</sup>. In diesem Rundschreiben werden die Prokuratoren des Königs, die Militärauditoren, die Staatssicherheits- und die Bürgermeister damit beauftragt, die Säuberung in die Wege zu leiten durch Internierung aller Personen, sowohl belgischer als fremder Nationalität, die in Anwendung des Erlassgesetzes vom 12. Oktober 1918<sup>16</sup> unter Verdacht standen, während der Besatzung Beziehungen zum Feind gehabt zu haben. Es handelte sich dabei um eine administrative Maßnahme. Nach Überprüfung ihrer Akte wurden die internierten Personen durch den Militärauditor entweder entlassen oder verhaftet<sup>17</sup>.

11 ROBERTI-LINTERMANS M., op.cit., S. 24.

12 AGR, HCSE, J.9.A. Centre d'internement, Nr. 1130, Eupen, Kopie eines Berichts vom 3. März 1945 übermittelt vom Major Cattoir.

13 AGR, HCSE, J.9.A. Centre d'internement, Nr. 1130, Eupen, Kopie eines Berichts vom 3. März 1945 übermittelt vom Major Cattoir; anonymes Bericht vom 24. März 1945; Schreiben vom 25. Mai 1945 vom Militärauditor an den Generalauditor.

14 Circulaire ministérielle du 8 avril 1946 relative au retrait de la délégation donnée à certaines autorités en vue de procéder à des internements ", in [Recueil des circulaires], année 1946, Brüssel, 1948, S. 114 und 116.

15 AGR, HCSE, S.24. op.cit.

16 " Arrêté loi du 12 octobre 1918 relatif au séjour en Belgique des étrangers et des personnes d'origine étrangère ", in [Recueil des circulaires], années 1915-1918, Brüssel, 1921, S. 155-157.

17 PETITJEAN B., Inventaire des archives du centre d'internement du Mérinos à Dinant (1944) 1945-1947 (Archives de l'État à Namur. Inventaires, 83), Brüssel, 2013, S. 8; HORVAT S., " Le déroulement des procès d'inciviques devant les juridictions militaires en 1944-1949 ", in

Zwischen 1944 und 1946 wurden landesweit mehrere tausend Personen in den 170 kommunalen und nationalen Inhaftierungszentren, die am Kriegsende errichtet wurden, interniert<sup>18</sup>. Bereits während der ersten Monate der Säuberung war die Rede von Übergriffen. Viele Menschen wurden willkürlich verhaftet durch Widerstandsleute oder Polizei, ohne dass die Inhaftierung - wie gesetzlich verordnet<sup>19</sup>- von einem Beamten oder einem Magistrat angeordnet worden war. Nach diesen Ereignissen wurde durch ein Rundschreiben des Justizministeriums vom 28 Oktober 1944<sup>20</sup> den Bürgermeistern das Recht entzogen, Haftbefehle auszustellen, weil sie in ihren Gemeinden einem zu starken Druck ausgesetzt waren. Danach durften nur noch die Prokuratoren des Königs, die Militärauditoren und die Staatssicherheit dieses Sonderrecht ausüben<sup>21</sup>. Der Effizienz wegen wurden "Beratende Kommissionen" ins Leben gerufen, "um die überforderten Militärmagistrate bei der Überprüfung der Inhaftierungsakten zu unterstützen"<sup>22</sup>.

## ARCHIVBESTAND

### GESCHICHTE DES ARCHIVBESTANDS

Die Verschiebung der Zuständigkeit für die Inhaftierungszentren von den Bürgermeistern zu den Strafanstalten<sup>23</sup> führte zur Professionalisierung dieser Zentren nach dem Modell der Gefängnisse, denen sie seitdem administrativ angehörten. Ab diesem Moment wurde in den Lagern auch die Standardformulare und -unterlagen verwendet, wie z.B. die Register der Ein- und Ausgänge sowie der Gefangenen, die Inhaftierungsregister und -akten, usw.

### ÜBERNAHME DES ARCHIVBESTANDS

Die Archivalien des Eupener Internierungszentrums wurden bis 2012 beim Archiv des Strafgerichts von Verviers aufbewahrt. 2012 wurde das gesamte Archiv der Einrichtung im Staatsarchiv in Lüttich hinterlegt. Die Dokumente, die zwischen 1944 und 1945 durch das Internierungszentrum in Eupen erstellt wurden, wurden bei der Inventarisierung des Vervierser Gerichtsarchivs aus diesem Bestand ausgesondert<sup>24</sup>. Der Sonderbestand

---

Dossier du Bulletin du CEGES, n° 38, Sommer 2003, S. III-XXIII.

18 HORVAT S., op.cit., S. VI.

19 Ibidem, S. XIX.

20 "Note du ministre de la Justice du 4 novembre 1944 relative à une circulaire ministérielle du 28 octobre 1944 concernant les autorités ayant le droit de délivrer des réquisitoires d'internement", in [Recueil des circulaires], année 1944, Brüssel, 1946, S. 188.

21 PETITJEAN B., op.cit.

22 HONNORE L., Inventaire des archives du centre d'internement de Nimy, 1944-1948 (Archives de l'État à Mons. Inventaires, 98), Brüssel, 2011, S. 39.

23 DOCK-GADISSEUR J., Le Mérinos, Dinant (1945-1947). Un centre d'internement pour femmes inciviques au sortir de la Seconde Guerre mondiale (Mémoire de licence en histoire de l'Université catholique de Louvain), Neu-Löwen, 2008, S. 37.

24 PICRON D., Inventaire des archives de la prison de Verviers (Archives de l'État à Liège. Inventaires, 138), Brüssel, 2015.

"Internierungszentrum Eupen" wurde inventarisiert und anschließend zum Eupener Staatsarchiv transferiert.



---

## Inhalt und Struktur

### *INHALT*

Die in diesem Inventar beschriebenen Archivalien betreffen nur die Dokumente des Internierungszentrums aus dem Zeitraum zwischen August 1944 und November 1945, als dort Personen inhaftiert waren, die der bürgerlichen Untreue verdächtigt waren.

Anders als die meisten Bestände von Internierungslagern ist der Archivbestand des Eupener Internierungslagers sehr reichhaltig und umfangreich. Für die Provinz Lüttich sind lediglich für die Lager in Eupen und Malmedy<sup>25</sup> auch Unterlagen über die Verwaltung des Lagers aufbewahrt. Bei diesen Dokumenten handelt es sich um eingehende und ausgehende Korrespondenz von Oktober 1944 bis Januar 1946 (Nr. 1-5), um Schriftstücke in Bezug auf die Organisation des Lagers, wie z.B. einen Auszug der Dienstordnung für das Personal (Nr. 6), um Anträge für die Zurverfügungstellung von Internierten zwecks Ausführung von gemeinnützigen Arbeiten oder Entlassungsanträge (Nr. 7), um Schriftstücke betreffend die Verlegung von Gefangenen und die Zustellung ihrer persönlichen Sachen (Nr. 8), sowie um Schriftstücke betreffend die Versorgung der Häftlinge (Nr. 9).

Der zweite Teil des Bestands enthält Dokumente, die die Inhaftierten selber betreffen. Anhand von diversen Verzeichnissen und Namenslisten der Gefangenen (Nr. 10 bis 22) lassen sich zum Beispiel die Belegung und der Wechsel im Lager zwischen September 1944 und Januar 1946 rekonstruieren. Wenn kein Entlassungsdatum bekannt ist, lassen sich Informationen zu einem Gefangenen anhand der alphabetischen Verzeichnisse (Nr. 23-46) zurückfinden. Es handelt sich dabei um eine Kartei, die für jeden Gefangenen den Namen und Vornamen, Geburtsdatum sowie Datum der Ankunft im Lager und Entlassungsdatum enthält. Diese Kartei erleichtert die Recherche in den Häftlingsregistern und -akten erheblich.

Die Angaben aus der Kartei können anhand der Häftlingsregister (Nr. 47-49) ergänzt werden. Diese Register enthalten neben Eintritts- und Entlassungsdatum auch die Gründe der Inhaftierung und gegebenenfalls Datum des Urteils, Name des Gerichts und Angaben zum Prozess usw. Mit diesen Informationen ist es möglich, die persönliche Akte des Häftlings zurückzufinden (Nr. 50-82) in der man weitere Informationen findet. Die persönlichen Akten enthalten zum Beispiel Unterlagen wie Haftbefehle, Auszüge aus dem Urteil, Internierungsbefehle, und seltener auch Privatdokumente wie Briefe, Fotos, Ausweispapiere usw.

Diese Dokumente sind vergleichbar mit den Unterlagen einer herkömmlichen Strafanstalt und spiegeln daher die engen Beziehungen zwischen dem Lager in Eupen und der Strafanstalt von Verviers<sup>26</sup>.

---

25 PICRON D., Inventaire des archives du centre d'internement de Malmedy (Archives de l'État à Liège. Inventaire), Brüssel, 2018.

26 Weitere Informationen über die Funktionsweise einer Strafeinrichtung finden Sie im Inventar über das Gefängnis in Verviers; *Ibidem*.

### BEWERTUNG UND KASSATION

Auf Grund der historischen Bedeutung dieses kleinen Bestandes wurden keine Unterlagen aussortiert. Es ist schwierig festzustellen, ob und wie viele Archivalien vor der Übergabe an das Staatsarchiv in Lüttich verloren gegangen sind.

### ZUWACHS UND ERGÄNZUNGEN

Dieser Archivbestand ist im Prinzip abgeschlossen. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass weitere Dokumente im Bestand des Vervierser Gerichts, der zur Zeit noch nicht für die Forschung freigegeben ist, gefunden werden.

### ORDNUNG

Der Bestand des Eupener Internierungslagers wurde geordnet wie die Unterlagen anderer Internierungszentren und Strafanstalten. Dabei wurde größtenteils auf das 2008 von Paul Drossens vorgeschlagene Ordnungssystem und die von Isabelle Rotthier <sup>27</sup>vorgeschlagene Ordnung von Strafanstalten zurückgegriffen.

- I. Verwaltung
- II. Verwaltung der Internierten
  - A. Allgemeines
  - B. Inhaftierung

---

27 DROSSENS P., Archief van de buitendiensten van het directoraat-generaal penitentiaire inrichtingen. Archiefselectielijst, (Algemeen Rijksarchief en Rijksarchief in de provinciën. Archiefbeheersplannen en selectielijsten, 32), Brussel, 2008; ROTTHIER I., De gevangenisgids. Archiefgids betreffende de archieven van de Vlaamse penitentiaire inrichtingen (Algemeen Rijksarchief en Rijksarchief in de provinciën. Miscellanea Archivistica Studia, 142), Brüssel, 2001.

---

## Description des séries et des éléments

- 1 I. VERWALTUNG DES LAGERS  
Register der ein- und ausgehenden Korrespondenz. 02.11.1944-08.11.1945.  
1 Band
- 2 Ein- und ausgehende allgemeine Korrespondenz. 30.10.1944-10.12.1945.  
1 Bündel
- 3 Ein- und ausgehende Korrespondenz betreffend die beratenden Kommissionen von Verviers. 07.12.1944-14.01.1946.  
1 Mappe
- 4 Ein- und ausgehende Korrespondenz betreffend die allgemeine Verwaltung des Gefängnisses. 25.11.1944-19.01.1946.  
1 Bündel
- 5 Ein- und ausgehende Korrespondenz betreffend die striktere Anwendung des Reglements. 24.11.1944-06.02.1945.  
1 Mappe
- 6 Notizbuch mit Auszügen aus den Gefängnisvorschriften für das Personal der Internierungszentren. [1944-1946].  
1 Heft
- 7 Anfragen und Genehmigungen der Staatssicherheit, des Militärauditors sowie von Privatpersonen betreffend die Verfügbarkeit der Insassen zur Durchführung von gemeinnützigen Arbeiten sowie betr. Ausgangserlaubnis. 02.10.1944-19.05.1945.  
1 Mappe
- 8 Belege betreffend die Verlegung der Internierten und Überweisung ihrer Ersparnisse zu den Einrichtungen, in die sie verlegt wurden. 07.03.1945-11.01.1946.  
1 Mappe
- 9 Dokumente bezüglich der Versorgung der Gefangenen mit Lebensmitteln. 15.06.1945-15.09.1945.  
1 Mappe

## II. VERWALTUNG DER INHAFTIERTEN

## A. ALLGEMEINES

10 - 12 PERSONALBÖGEN UND VERSCHIEDENE DOKUMENTE VON VERLEGTE PERSONEN OHNE INHAFTIERUNGS AKTE. 14.09.1944-19.11.1945.

- |  |  |         |
|--|--|---------|
| 10   | A-I.   | 1 Mappe |
| 11   | J-R.   | 1 Mappe |
| 12   | S-Z.   | 1 Mappe |
| 13   | Register der Internierten, die das Lager verlassen haben und alphabetisches Verzeichnis der Insassen. November 1945. | 1 Band  |
| 14 - 21 LISTEN DER PERSONEN, DIE IN DAS LAGER ANKOMMEN UND DAS LAGER VERLASSEN. 06.1945-01.1946. |  |         |
| 14   | Juni 1945.   | 1 Mappe |
| 15   | Juli 1945.   | 1 Mappe |
| 16   | August 1945.   | 1 Mappe |
| 17   | September 1945.  | 1 Mappe |
| 18   | Oktober 1945.  | 1 Mappe |
| 19   | November 1945.   | 1 Mappe |
| 20   | Dezember 1945.   | 1 Mappe |
| 21   | Januar 1946.   | 1 Mappe |

- 
- 22 Register der Insassen, die in das Lager ankommen und das Lager verlassen. 05.06.1945-24.12.1945. 1 Mappe

*B. INHAFTIERUNG*

23 - 46 ALPHABETISCHES VERZEICHNIS ZU DEN REGISTERN DER INHAFTIERTEN. [1944-1946].

- 23 A. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 24 B. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 25 C. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 26 D. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 27 E. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 28 F. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 29 G. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 30 H. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 31 I. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 32 J. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 33 K. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 34 L. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
- 35 M. 1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)

---

36	N.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
37	O.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
38	P.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
39	Q.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
40	R.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
41	S.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
42	T.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
43	U.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
44	V.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
45	W.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
46	Z.	1 Kartei (ca. 1300 Karteikarten)
	47 - 78 HÄFTLINGSREGISTER DES ZUCHTHAUSES. 13.09.1944- 18.01.1946.	
47	13. September 1944-04. Juni 1945.	1 Mappe
48	04. Juni 1945-18. Januar 1946.	1 Mappe
49	Häftlingsregister der Strafanstalt. 04.06.1945-24.12.1945	1 Band
	50 - 82 AKTEN DER INHAFTIERTEN 10.1944-12.1945.	
50	Oktober 1944.	

## 3 Schriftstücke

---

51	November 1944.	1 Mappe
52	Dezember 1944.	1 Mappe
53	Januar 1945.	1 Mappe
54	01-15. Februar 1945.	1 Bündel
55	16-28. Februar 1945.	1 Bündel
56	1-20. März 1945.	1 Bündel
57	21-31. März 1945.	1 Bündel
58	1-10. April 1945.	1 Mappe
59	11-20. April 1945.	1 Bündel
60	21-30. April 1945.	1 Bündel
61	Mai 1945.	1 Bündel
62	1-10. Juni 1945.	1 Bündel
63	11-20. Juni 1945.	1 Bündel
64	21.30. Juni 1945.	1 Bündel
65	1-5. Juli 1945.	1 Bündel
66	6-12. Juli 1945.	1 Bündel

67	13-31. Juli 1945	1 Bündel
68	1-8. August 1945.	1 Bündel
69	9-16. August 1945.	1 Bündel
70	17-24. August 1945.	1 Bündel
71	25-31. August 1945.	1 Mappe
72	1-8. September 1945.	1 Bündel
73	9-16. September 1945.	1 Bündel
74	17-24. September 1945.	1 Bündel
75	25-30. September 1945.	1 Bündel
76	1-10. Oktober 1945.	1 Bündel
77	11-20. Oktober 1945.	1 Bündel
78	21-31. Oktober 1945.	1 Bündel
79	1-10. November 1945.	1 Bündel
80	11-20. November 1945.	1 Bündel
81	21-30. November 1945.	1 Bündel
82	Dezember 1945.	1 Bündel